

PASTORALTHEOLOGIE

■ KARL FRIELINGSDORF (Hg.), *Entfaltung der Persönlichkeit im Glauben*. Grünewald, Mainz 1996. (208). Kart. DM 39,80/S 295,-/sFr 37,80.

Allein der Titel dieser Aufsatzsammlung macht eine Vorgabe, die weder selbstverständlich noch allgemein anerkannt ist. Glaube im weiteren Sinn kann nämlich die Persönlichkeitsentfaltung auch hemmen. Im theologischen Sinn wird dann nicht mehr von Glauben gesprochen, sondern von Aberglauben.

In diesem Sammelband verschiedenster Aufsätze sind die gängigen Erkenntnisse über die Persönlichkeitsentwicklung gesammelt und auf verschiedene Bereiche angewandt.

Dabei wird indirekt deutlich, daß eine reife religiöse Persönlichkeit nicht ohne Reife der gesamten Persönlichkeit zu denken ist. Die Frage, ob der Schluß auch umgekehrt gilt, nämlich daß es eine im gesamten reife Persönlichkeit ohne religiöse Reife nicht gibt, stellt sich in der Frage B. Groms nach Religion als beeinträchtigendem und förderndem Faktor in der Persönlichkeitsentfaltung. Als Ergebnis wird die mindestens unterstützende Bedeutung von Religio festgehalten. Der Prozeß der Entwicklung wird von F. Trautner an der Stufentheorie von James Fowlers, die auf dem Stufenmodell von Erikson aufbaut, dargestellt. Sie bietet eine sehr klare Darstellung, die auch die an Fowlers geübte Kritik einsichtig macht. In weiteren Artikeln werden Gottesbilder und religiöse Symbole in ihren Wirkungen beschrieben. Auch die Geistliche Begleitung, die Exerzitien und das Enneagramm werden gewürdigt, wobei die Bedeutung des Enneagramms realistisch eingeschätzt wird. Schließlich wird in den Bereichen Freundschaft, Orden und Jugendorganisationen deren identitätsstiftenden oder -hemmenden Wirkungen nachgegangen. Für die Priesterausbildung geschieht das in einer Auseinandersetzung mit Drewermanns Buch „Kleriker“.

Der Artikel von A. Lanfermann über Geistliche Begleitung ist auf den ersten Blick etwas ungewöhnlich in der Auswahl der Beispiele, zeigt aber, daß Geistliche Begleitung zum Grundbestand der religiösen Tradition des Ostens, der feministischen Theologie und der religiösen Praxis Lateinamerikas gehört und daß Beispiele aus diesen Bereichen die klassischen Wüstenväter- und Klostertraditionen gut ergänzen und erweitern.

Im ganzen Sammelband ist die Sachlichkeit und Klarheit der Artikel sehr angenehm. Der Leser fühlt sich selbst gut verstanden, wenn er heute oft immunisierte Schlagwörter in einen größeren

Zusammenhang gestellt sieht und dabei spürt, daß sie für die Verfasser der Artikel eine positive Bedeutung haben, ihnen aber der ideologische Charakter genommen wird. Solche Schlagwörter sind zum Beispiel: Pluralismus, Freiheit, Selbstverwirklichung, Individualismus...

Es ist erfreulich, eine Aufsatzsammlung zu lesen, in der kritisch, aber selbstverständlich angenommen wird, daß der Glaube im Dienst der Persönlichkeitsentfaltung steht. Dieses Anliegen wird in einem Beitrag auch direkt ausgesprochen. B. Grom bemerkt in seinem Artikel über „Psychische Bedingungen für die religiöse Persönlichkeitsentfaltung in einem sinnerfüllten Ordensleben“, daß sowohl im Denken vieler Psychologen als auch in der öffentlichen Meinung ein Menschenbild geprägt sei, das im Verzicht, der durch die evangelischen Räte gegeben ist, grundsätzlich ein Hindernis für ein erfülltes Leben sieht. Grom sieht darin die Verwechslung von Sinnerfüllung und Bedürfnisbefriedigung. (166) Eine Liste der Autoren mit kurzer Angabe ihres Wirkens fehlt leider. Diese Information würde dazu beitragen, die Aufsätze in ihrer Intention noch besser zu verstehen.

Für die Diözesanpriesterausbildung wäre eine noch über die Drewermann-Problematik hinausgehende Abhandlung wünschenswert gewesen. Dieser Hinweis ist keine Kritik am Artikel Chr. Drolshagens, aber die Bedeutung der Priesterausbildung ist so groß, daß sie noch über die Drewermann-Fragen hinaus eingehend behandelt werden sollte, die zu stark im Feld von Postulaten bleiben. Ähnlich wie bei den Ordensleuten stellt sich auch in der Diözesanpriesterausbildung die Frage der identitätsstiftenden Faktoren.

Das Buch ist allen Seelsorgern, auch Bischöfen, und den Theologiestudenten sehr zu empfehlen.

Linz

Hubert Puchberger

SPIRITUALITÄT

■ FISCHER GEORG/HASITSCHKA MARTIN, *Auf dein Wort hin. Berufung und Nachfolge in der Bibel*. Tyrolia, Innsbruck 1995. (152). Brosch. S 198,-/DM 29,-/sFr 29,-

Nach der Überzeugung christlicher Spiritualität ist jede Gottesbeziehung und damit auch jede Form von Berufung durch die Menschheit Jesu vermittelt. Jesus selbst ist Norm und Kriterium aller Spiritualität. So braucht die Rede von Berufung und Nachfolge den nüchternen Blick für die psychischen Voraussetzungen in der Biographie der einzelnen wie auch das wache Hören der biblischen Botschaft. Dieses Buch der beiden Innsbrucker Bibelwissenschaftler erschließt die Vielfalt der biblischen Berufungserzählungen.

Die Situationen und Lebensabschnitte, in denen Gott Menschen zur Mitarbeit am seinem Rettungswerk ruft, sind bei Mose, der Mutter Simsons, bei Samuel, David, Jesaja oder auch Ezechiel sehr unterschiedlich. Neutestamentlich werden die Jüngerberufungen, die Haltung Marias, die Nachfolge der Maria Magdalena und auch die Umkehr des Paulus erschlossen.

Nach einer kurzen Darstellung der geschichtlichen beziehungsweise biblischen Situation und einer exegetischen Auslegung kommt auch die geistliche Aktualisierung für heutige Christen ansprechend zu Wort. Geistliche Begleitung hat für Jesus als den dritten im Gespräch transparent zu sein. Der Blick auf biblische Gestalten kann vor einer Reduktion von Berufung auf bloße Subjektivität, aber auch vor Machtausübung in der Begleitung bewahren. Das Lernen am Modell liefert dabei wichtige Impulse. Das Buch gibt jenen wertvolle Anregungen, die in geistlichen Gemeinschaften oder bei Exerzitien „Punkte“ zu geben haben. Es ist auch allen zu empfehlen, die sich in ihrem Verständnis von Berufung nicht in eine abstrakte Allgemeinheit verflüchtigen. Theologiestudenten, Novizen werden sich vermutlich über dieses Buch als Geschenk freuen.

Linz

Manfred Scheuer

SOFTWARE

■ DIE BIBEL AUF DEM PC. *Elbikon für Windows. Elektronische Bibel-Konkordanz.* Version 4.10, erhältlich bei: Christliche Software & Texte Cornelia Thieß. Angermünder Str. 12, D-12305 Berlin. E-Mail: 75470.3261@compuserve.com. URL: <http://ourworld.compuserve.com/homepages/elbikon/>

Elbikon für Windows ist im deutschsprachigen Raum das älteste und meistbekannte Bibelprogramm. Die Produzenten Hans-Jürgen Thieß und Norbert Demgensky stellten die Version 4.10 von Elbikon zur Rezension zur Verfügung. Die Wissenschaftliche Buchgesellschaft hat eine Standardkonfiguration in ihr Verlagsprogramm aufgenommen; der Kauf bei den Produzenten fällt etwas billiger aus.

Mit Version 4.10 gehen die beiden Programmierer neue interessante Wege. Das Elbikon-Programm ist modular aufgebaut und kann verschiedene Bibeltexte auswerten. Die CD-ROM enthält neben der EÜ, Lutherbibel 1984, Die Gute Nachricht, Zürcher Bibel, Unrevidierte Elberfelder Bibel auch noch einige englische, französische und spanische Bibeln und Übersetzungen der Theologen Hans Bruns und Ludwig Albrecht. Auf diese Texte kann man jedoch nur zugreifen, wenn sie je einzeln mit Paßwörtern

freigegeben sind! Dadurch ist es möglich, eine Standard-CD-ROM zu pressen und dennoch auf die individuellen Interessen der Käufer einzugehen. Ein Paketangebot enthält die Einheitsübersetzung mit Elbikon für 198 DM, ein akzeptabler Preis. Die Käufer können sich jedoch Konfigurationen zusammenstellen und erwerben, die ihnen mehr zusagen. Alte Bibelübersetzungen, die dem Copyright nicht mehr unterliegen, wie die Lutherbibel von 1912 oder die unrevidierte Elberfelder, sind bereits für 29,90 DM zu haben. Neuere Bibelversionen kosten meist um die 100 DM. Das Elbikon-Programm-Modul kostet 65 DM.

Die Architektur des Programms als Hypertext in der Technik der Winword-Hilfeprogramme ist effektiv und sehr einfach. Ein Doppelklick mit der Maus auf ein Wort im Text eröffnet ein neues Fenster mit einer Fundstellenliste, eine erneute Wahl eröffnet ein weiteres Fenster mit dem Fundtext usw. Das hat leider den Nachteil, daß man bei längerer Arbeit manchmal die Übersicht über die vielen Fenster verliert. Der Export von Bibeltexten in andere Programme oder Textverarbeitungen ist problemlos möglich, jedoch durch die Markierung von Blöcken durch Setzung einer Anfangs- und Endmarke etwas umständlich. Anmerkungen zu Textstellen kann das Programm speichern und verwalten. Es kann also zur Organisation von kleineren Predigten zu den entsprechenden Bibeltexten genutzt werden.

Das Schulungsprogramm Elbikon-Tour ist vom Programm abgetrennt und sollte vor der Nutzung des Programms aufgerufen werden. Es wäre in der didaktischen Struktur noch zu verbessern, indem es mehr Flexibilität erlaubt und durch ein differenzierteres Inhaltsverzeichnis noch klarer aufgeschlüsselt wird. Da amerikanische Produzenten von Bibelsoftware (zum Beispiel Bible Works) in den neuesten Versionen neben den Urtexten und englischen Übersetzungen auch die EÜ, Elberfelder und Rev. Lutherbibel in ihren Gesamtpaketen integriert haben, aber diese als ganze um die 300 \$ kosten, ist Elbikon für den pastoral orientierten Nutzer sicher die weit billigere und angemessenere Lösung. In der Programmstruktur sollten die Programmierer m.E. jedoch bei diesen Programmen (Zentrale Kommandozeile für alle Bibelversionen, kombinierte Darstellung verschiedener Bibelversionen zu Fundstellen, Abfragesyntax) einige Anleihen machen, um die Benutzung in Komfort und Qualität zu verbessern.

Auf dem deutschsprachigen Markt ist Elbikon für das Betriebssystem Windows zur Zeit erste Wahl.

Linz

Franz Böhmisch